



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2010

www.deab.de

Inhalt

- 4 35 Jahre DEAB
- 6 Arbeitsstrukturen im DEAB
- 8 DEAB-Geschäftsstelle — Servicestelle für Eine-Welt-Arbeit
- 9 Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden
- 10 QualiFair – Aufbaukurs für Weltläden
- 11 Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- 12 Entwicklungspolitik im Land fordern und begleiten
- 16 Gut vernetzt
- 18 Mitwirkung bei Stuttgart Open Fair 2010
- 19 Mitarbeit bei COPINO, bio.regio.faire Handelsgenossenschaft
- 20 DEAB ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl)
- 20 DEAB ist Mitglied im VENRO
- 21 Finanzen
- 22 Perspektiven
- 23 DEAB Mitgliedsgruppen – aktueller Stand:

Impressum

DEAB e.V.

Dachverband
Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
fon 07 11.66 48 73 60
www.deab.de

Geschäftsführerin

Claudia Duppel

Titelfotos: Oikocredit (links), Forum der Kulturen (Mitte), privat (rechts).

Vorwort



Claudia Duppel

Information, Beratung, Vernetzung, Weiterbildung sowie die Vertretung der gemeinsamen Anliegen gegenüber Politik und Gesellschaft - das sind die klassischen Aufgaben eines Dachverbands. Darüber hinaus ist es dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) wichtig, neue Impulse zu geben durch neue Themen, neue Kooperationen, neue Methoden. Ist der DEAB diesen Aufgaben im Jahr 2010 gerecht geworden? Diese Frage stellen wir uns als Vorstand und als Mitarbeiterteam immer wieder. Darum verschicken wir Fragebögen, erbitten Rückmeldungen, freuen uns über klare Worte — seien sie kritisch oder zustimmend. Nur so können wir als Dachverband agieren und Wirkung erzielen. Danke an alle, die sich immer wieder einbringen!

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Landtagswahl 2011. Welche Themen und Anliegen kommen aus unseren Mitgliedsgruppen? Welche Auswahl an Themen wollen wir in den Vordergrund rücken? Wie erreichen wir die WählerInnen einerseits und die KandidatInnen für den Landtag andererseits? Wie gestaltet sich die Arbeitsteilung zwischen Dachverband auf Landesebene und Mitgliedsgruppen in den Wahlkreisen? Diese Fragen haben uns begleitet. Die Antworten waren nicht einfach zu finden. Manche finden Sie in diesem Bericht.

Mit einem 294 Seiten umfassenden Ordner und einer CD mit zahlreichen weiteren Arbeitsunterlagen beendeten DEAB und finep (forum für internationale entwicklung+planung) das zweijährige und von der EU geförderte Projekt „QualiFair – Aufbaukurs Weltladen“. Dieses Handbuch für FairHandelsBeraterInnen bietet Antworten für die Fragen und Herausforderungen, denen Fach- und Führungskräfte im Weltladen von heute begegnen. Im Herbst 2011 wird der erste Kurs auf dieser Grundlage in Baden-Württemberg beginnen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in das vielseitige Engagement und die Aktivitäten des Dachverbandes.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Eine Lektüre mit vielen Antworten – und vielleicht mit neuen spannenden Fragen?
Stellen Sie sie uns!

Claudia Duppel,
Geschäftsführerin im DEAB

35 Jahre DEAB



Grund zum Feiern! Doch nicht nur das Alter des DEAB ist ein Grund zum Feiern, sondern die Tatsache, dass der DEAB immer weiter wächst.

Zum Jahresende 2010 hatte der Verband insgesamt 126 Mitgliedsgruppen und fünf Fördermitglieder.

Darunter sind 86 Vereine, die einen Weltladen betreiben, und vier Importorganisationen des Fairen Handels.

25 Vereine unterstützen Entwicklungsprojekte in benachteiligten Ländern, unterhalten Partnerschaften, informieren öffentlich darüber und regen wichtige Debatten an.

Zehn Organisationen sind tätig als Träger oder Geldgeber von Entwicklungsprojekten, als Bildungsträger, als Kampagnenbüros, zum Teil mit bundesweitem Radius.

Drei Mitglieder sind kommunale Netzwerke mit jeweils 20 bis 40 Mitgliedsgruppen. Zwei Mitglieder sind Ländernetzwerke.

Die Fördermitglieder sind Gruppen oder Einzelpersonen, die die Dachverbandsarbeit finanziell und ideell fördern möchten.



Weltladen el mundo, Schorndorf (Foto: Daniel Bolay)



Weltladen el mundo, Schorndorf (Foto: Daniel Bolay)



Weltladen-Team Tauberbischofsheim (Foto: Jochen Schreiner)

2010 sind vier neue Mitglieder hinzugekommen:

act for transformation e.V.

Stuttgarter Str. 16, 73430 Aalen

Die gemeinnützige Genossenschaft act for transformation, gem.eG, ist ein Zusammenschluss von TrainerInnen, die im Bereich zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung tätig sind. Für Schulen, Jugendeinrichtungen und MultiplikatorInnen werden Trainings für soziale und interkulturelle Kompetenz, für Streitschlichter und Zivilcourage sowie zu Themen des Globalen Lernens angeboten. Mit Partnern in Krisenregionen bestehen enge Kooperationen insbesondere in den Sudan. Regelmäßig werden Veranstaltungen und Seminare zu Eine-Welt-Themen durchgeführt, z.B. über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit sind Schulprojekte zur sozialen und interkulturellen Kompetenz und Gewaltprävention.

Weltladen Gablenberg

Hauptstr. 104, 70186 Stuttgart

Der Verein „Eine-Welt-Gruppe der Petrusgemeinde“ ist Träger des „Stuttgarter Weltladens in Gablenberg“. Mehr als acht Jahre verkaufte die „Aktionsgruppe der Petrusgemeinde“ Produkte des Fairen Handels und engagierte sich mit ihrer Arbeit für eine gerechte Entwicklungspolitik. Sie gründeten den Verein und am 1. Dezember 2009 eröffnete der Weltladen seine Türen.

Auf 150 m² Verkaufsfläche hat der Laden ein großes Angebot an Bekleidung, Schmuck, Handwerk und Lebensmitteln. Die durchgehenden Öffnungszeiten sind sicher mit ein Grund für den Erfolg des Ladens. Die Verknüpfung von entwicklungspolitischer Information und Bildungsarbeit mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte ist und bleibt die originäre Aufgabe der Weltläden. Wichtig ist ihnen die Vernetzung mit anderen Gruppen und die Teilnahme an Kampagnen.

Ökumenischer Perukreis e.V. / Weltladen Herbolzheim

Hauptstr. 69, 79336 Herbolzheim

Seit 1990 setzt sich der Ökumenische Perukreis für eine gerechtere Welt ein. Er unterstützt Projekte in Peru und engagiert sich über den Fairen Handel für verbesserte

Lebensbedingungen von ProduzentInnen im Süden. Der Perukreis ist Träger des Weltladens in Herbolzheim und einer Filiale in Kenzingen und darüber hinaus auf dem Wochenmarkt präsent. Gemeinsam mit der Stadt wird der Herbolzheimer Agenda-Kaffee (Pidecafé aus Peru) erfolgreich vermarktet. Regelmäßige Veranstaltungen tragen die entwicklungspolitischen Anliegen in die Öffentlichkeit und machen den Weltladen bekannt. Es gibt eine gute Vernetzung mit unterschiedlichsten Akteuren.

degerloch fair e.V.

Hagdomweg 1, 70597 Stuttgart

Degerloch fair e.V. wurde am 26. September 2005 aus der lokalen Agenda Gruppe Degerloch gegründet, um einen Weltladen in Degerloch einzurichten. Der Degerloch fair e.V. ist alleiniger Gesellschafter der Weltladen Degerloch GmbH. Der Degerloch fair e.V. versteht seine Aufgabe entwicklungspolitisch. Dies geschieht durch Bildungsveranstaltungen im Stadtbezirk Degerloch und in Schulen sowie durch die Unterstützung von Kampagnen. Auf Initiative von Degerloch fair e.V. wurde Degerloch am 3. März 2011 FairTrade-Stadtbezirk. Sowohl die Arbeit von Degerloch fair e.V. als auch die Arbeit im Weltladen Degerloch ist ehrenamtlich. Unterstützt wird die Arbeit sowohl durch Handelskooperationen mit fünf Projekten im Ausland als auch durch Kooperationen mit Vereinen, Kirchen, Schulen und Gruppen vor Ort.

Herzlich willkommen im DEAB!

Zwei Vereine haben sich aufgelöst:

Der Verein Initiative Eine Welt e.V. in Breisach hat die Führung des Weltladens Breisach an das FairTradeCenter Breisgau übergeben und den Verein aufgelöst. Das FairTradeCenter Breisach ist bereits Mitglied im DEAB und führt den Weltladen erfolgreich weiter.

Das Tropennetzwerk Hohenheim hat sich aufgelöst, da es keine aktiven Mitglieder mehr gab.

Arbeitsstrukturen im DEAB



Der Vorstand traf sich im Lauf des Jahres sechs Mal. Im Zentrum der Vorstandsarbeit steht die strategische Ausrichtung der Dachverbandsarbeit, die politische Arbeit, die Dienst- und Fachaufsicht für die Geschäftsführung sowie die Außenvertretung in Gremien oder bei Veranstaltungen.

Als Delegierte des Vorstands engagierte sich weiterhin Linde Janke im Trägerkreis von *erlassjahr.de*. Gabriele Radeke vertrat den DEAB im Aufsichtsrat der Genossenschaft *copino*.

In den Arbeitsgruppen kamen Vorstandsmitglieder, MitarbeiterInnen und weitere Vertreter aus Mitgliedsgruppen und Fachleute zusammen. Die AGs organisieren ihre Arbeit selbständig und erstatten dem Vorstand Bericht bzw. machen Vorschläge für ihre Arbeitsbereiche.

In der AG Landespolitik engagierten sich Ralph Griese (Ansprechpartner), Claudia Duppel, Reinhard Hauff, Christa Hess, Reinhold Hummel von der Initiative Eine Welt Köngen, Sigrid Schell-Straub und Angelika Weber von STUBE BW. Die AG traf sich sieben Mal.

In der AG Südzeit unterstützen Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemaier die Redakteurin Susanne Popp-Schnell. Die AG trifft sich vier Mal im Jahr.

Die AG Globales Lernen hat sich neu gegründet, um dieses Arbeitsfeld im DEAB und in Baden-Württemberg stärker voranzutreiben. Die AG besteht aus Sigrid Schell-Straub (Ansprechpartnerin), Claudia Duppel, Jürgen Menzel, Gabriele Radeke sowie Mitgliedern des Landesarbeitskreises Schule in der Einen Welt. Die AG hat sich vier Mal getroffen.

Angestellte MitarbeiterInnen 2010:

- Claudia Duppel, 75%: 24h pro Woche als Eine-Welt-Promotorin im Rahmen des agl-CBP-Programms, 6h für weitere Geschäftsführungsaufgaben, Geschäftsstelle Stuttgart
- Birgit Lieber, 100%: 16h pro Woche als FairHandelsBeraterin, 12h als Koordinatorin der bundesweiten Konferenz der FairHandelsBeraterInnen, 12h im Projekt von QualiFair, Büro Mannheim
- Cornelia Korte, 70%: 12h pro Woche als FairHandelsBeraterin, 16h als Projektkoordinatorin von QualiFair, Geschäftsstelle Stuttgart
- Jürgen Menzel 50%: 20h pro Woche als FairHandelsBerater, Büro Aalen
- Uta Umpfenbach, 45%: 10h pro Woche im Projekt nachhaltige öffentliche Beschaffung, 8h im Bereich Finanzen und Verwaltung, Geschäftsstelle Stuttgart
- Susanne Popp-Schnell, 24%: 9,6h als Redakteurin der Südzeit, Tauberbischofsheim
- Tom Nagl, 100%: 20h als Koordinator Landesnetzwerk BNE, 20h für die Aktion Landtagswahl 2011, Geschäftsstelle Stuttgart (ab Oktober 2010)
- Gabriele Radeke, 20%: 8h für das Projekt „MdG and Lifestyle“ (ab April 2010)

Dorothee Krauss war, wie schon einige Jahre, Honorarkraft für Personalverwaltung und Steuerangelegenheiten, Monika Finckh für die Buchhaltung.

Der Vorstand des DEAB und AGs

Im Vorstand des DEAB waren 2010 folgende gewählten VertreterInnen aktiv:

Ralph Griese,
forum für internationale entwicklung+planung
Reinhard Hauff,
Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung in der Ev.
Landeskirche in Württemberg
Manfred Helfert, Eine-Welt-Forum Heidelberg
Christa Hess, Weltladen el mundo Schorndorf
Sigrid Schell-Straub, Entwicklungspädagogisches
Informationszentrum Reutlingen
Eugen Schütz, Weltladen Vaihingen/Enz
Luzia Schuhmacher, Weltladen Zuffenhausen

Bei der Mitgliederversammlung im Juni stellte sich Reinhard Hauff zu unserem großen Bedauern nicht mehr zur Wahl. Der DEAB und viele andere Akteure der entwicklungspolitischen Arbeit verdanken ihm wichtige Impulse (Stuttgart Open Fair, weltweit wichteln, u.v.a.). Darum möchten wir ihm an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken! Er arbeitet weiterhin mit in der AG Landespolitik und im Südzeit Redaktionsteam.

Neu gewählt wurde Annette Schumm, Bildungsreferentin bei weltweit wichteln. Sie bringt sich vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ein.



**Luzia
Schuhmacher**



**Annette
Schumm**



Ralph Griese



**Sigrid
Schell-Straub**



Eugen Schütz



Christa Hess



**Manfred
Helfert**

DEAB–Geschäftsstelle — Servicestelle für Eine–Welt–Arbeit

Die DEAB-Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für Mitgliedsgruppen, Weltläden, Eine-Welt-Akteure, Kirchen, Organisationen, Verbände, KollegInnen, Kampagnenbüros, LehrerInnen, SchülerInnen, Politik und Verwaltung. Es geht um Sachfragen zu Themen und Strukturen, um die Suche nach ReferentInnen oder Materialien, Finanzierung von Projekten und um vieles mehr. Manches kann direkt bedient werden, manches wird weitergeleitet oder es wird auf andere Quellen verwiesen. Material wird verschickt und Infos über diverse Email-Verteiler weitergegeben.

Um manches zu bündeln wurde 2010 die Erstellung eines DEAB-Newsletters begonnen, der vier Mal im Jahr erscheint. Zwischen den Südzeit-Ausgaben berichtet er über Aktivitäten und anstehende Termine des DEAB. Er wird an alle Mitgliedsgruppen und weitere Interessierte verschickt.

MitarbeiterInnen vertreten den DEAB in Gremien, aber auch bei Veranstaltungen, auf Podien, als ReferentInnen oder mit Info-Ständen. Oft werden sie angefragt für Grußworte oder Beiträge auf Konferenzen, Vernetzungstreffen oder festlichen Anlässen.

Seit der DEAB bessere räumliche Möglichkeiten hat, werden zunehmend PraktikantInnen für sechs Wochen oder auch länger aufgenommen. Sie unterstützen die Arbeit in der Geschäftsstelle. Ein Praktikum macht es aber auch möglich, junge Menschen an unsere Aktivitäten und Themen heranzuführen. Dies tun wir mit Gewinn für beide Seiten. 2010 arbeiteten Simon Wiem, Elina Jonitz, Jana Gähler und Siri Gögelmann mit.

Eine zentrale Aufgabe der Geschäftsführung ist die finanzielle Absicherung der Arbeit, da der DEAB keine institutionelle Förderung erhält. Das bedeutet, dass jede Aktivität in die Form eines Projektes gegossen werden muss, für das dann Finanzierungen gesucht werden. Dies kostet viel Arbeitszeit, die oft nicht bezahlt werden kann. Wir sind jedoch dankbar, dass einige Geldgeber unsere Arbeit schätzen und immer wieder finanziell fördern.



Ein wichtiger Geldgeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das im Rahmen eines Capacity Building Programs den entwicklungspolitischen Landesnetzwerken einen jährlichen Personalkostenzuschuss im Umfang einer halben Stelle anbietet, um Beratung, Vernetzung

und Weiterqualifizierung von entwicklungspolitischen Initiativen in den Bundesländern zu gewährleisten und um entwicklungspolitische Themen und Anliegen in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen einzubringen. In diesem Rahmen arbeitet die Geschäftsführerin Claudia Duppel mit im Fachbeirat „Migration und Entwicklung“ beim „Forum der Kulturen Stuttgart“ und im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“. Daraus ergeben sich immer wieder Kooperationen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Kontakt zu Politik und Verwaltung auf Landesebene. So wurden intensive Gespräche im Wirtschaftsministerium geführt, ebenso im Kultusministerium, damit Fördermittel für entwicklungspolitische Inlandsarbeit bereitgestellt werden. Die Geschäftsführerin bekam die Möglichkeit, an der Vorbereitung des Bund-Länder Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit, die im April 2010 in Stuttgart stattfand, mitzuwirken und unsere Arbeit sowie das bundesweit anerkannte Konzept der DEAB FairHandelsBeratung vorzustellen.

Mit der Organisation eines ersten Fachgesprächs mit Freiwilligenentsendeorganisationen in Baden-Württemberg wurde zusammen mit finep ein neues spannendes Arbeitsfeld eröffnet. Am 24. November trafen sich 14 VertreterInnen von zehn Organisationen.

Im Mittelpunkt stand die Arbeit mit den zurückgekehrten Freiwilligen, die oft sehr motiviert sind, sich weiter zu engagieren. finep und ded stellten ihre Begleit- und Qualifizierungskonzepte vor. Es wurde vereinbart, sich zwei Mal im Jahr beim DEAB zu treffen.

Die DEAB–FairHandelsBeratung für Weltläden

Mit den drei FairHandelsBeraterInnen Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Cornelia Korte (Großraum Stuttgart) und Jürgen Menzel (östliches Baden-Württemberg) unterstützte der DEAB die MitarbeiterInnen der Weltläden bei den drei Säulen der Weltladenarbeit: Verkauf, Bildung, Kampagnen und bei der Vernetzung.

Eine gute Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch und dem Planen gemeinsamer Aktivitäten bot sich bei den 19 Regionaltreffen der Weltläden in Stuttgart, Breisgau, Ortenau, Südwest-Baden, Oberschwaben, Schwarzwald-Baar, Neckar-Alb, Ostwürttemberg und Franken-Hohenlohe, zu denen viele Weltladen-MitarbeiterInnen kamen. Bei den Regionaltreffen wurde auch über die Kampagne zum Weltladentag „Öko + Fair ernährt mehr“ informiert und regionale Aktivitäten dazu verabredet sowie die diesjährige Tour de Fair, eine bundesweite Fahrradtour von Weltladen zu Weltladen vorbereitet.

Mit der AG Bildung Weltläden Baden-Württemberg besteht ein Vernetzungsangebot für die BildungsreferentInnen der Weltläden, die sich bei einem Besuch des Globalen Klassenzimmers in Göppingen mit den Grundlagen des Globalen Lernens auseinandersetzen.

23 Seminare für MitarbeiterInnen von Weltläden fanden statt, z.B. in der Region Schwarzwald-Baar, Ravensburg, Weinsberg, Kirchzarten, Schiltach, Herbolzheim, Leonberg, Maichingen, Fellbach u.a. Dabei wurden verschiedene Module aus dem Weltladen-Grundkurs angeboten, aber auch spezielle Themen auf Anfrage bearbeitet. Besonders nachgefragt für die Weiterbildung der WeltladenmitarbeiterInnen sind die Themen „Grundlagen des Fairen Handels“ und „Verkaufsschulung“. Mit einem Seminar zu geeigneten Rechtsformen für Weltläden in Kooperation mit dem Zentralverband der Konsumgenossenschaften wurde



Birgit Lieber



Cornelia Korte



Jürgen Menzel



FairHandelsBeratung und Weiterbildung

über die Vor- und Nachteile von Vereinen, GmbHS und Genossenschaften informiert und die Chancen für die Wiederbelebung des wirtschaftlichen Vereins erörtert. Zu Letzterem gab es auch eine Petition beim Bundestag.

Bei 24 Beratungen konnten Weltläden zu Fragen des Umzugs, Umgestaltung, Erweiterung ihres Ladens, Teamentwicklung etc. unterstützt werden und damit die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit ihres Ladens erhöhen.

Verschiedene Vorträge bei Aktionsgruppen, Grußworte und Arbeitsgruppentreffen wurden gehalten. Bei mehreren Tagungen und Veranstaltungen konnte über das Thema Fairer Handel informiert werden, wie z.B. an der Universität Mannheim, beim Fairen Frühstück in der Kantine von InWEnt Mannheim oder gemeinsam mit dem Wirtschaftsverband Bodensee bei einer Podiumsdiskussion in Ravensburg.

Die FairHandelsBeratung des DEAB koordiniert und moderiert den Runden Tisch Fairer Handel, Baden-Württemberg, der sich zwei Mal traf. Der Runde Tisch ist eine Vernetzung der Fairhandels-Akteure im Land. Birgit Lieber ist außerdem Koordinatorin der bundesweiten FairHandelsBeratung.

Im November haben Birgit Lieber und Jürgen Menzel an einer Reise zu den Kaffeeproduzenten des Fairen Handels in Mexiko teilgenommen und unmittelbaren Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kaffeebauern und die Wirkungen des Fairen Handels bekommen. Der aktuell hohe Kaffeepreis verändert die Rahmenbedingungen des Fairen Handels erheblich und kann zugleich Verluste aufgrund einer geringen Produktivität z.B. durch Klimaveränderungen nicht ausgleichen. 2011 werden die FairHandelsBeraterInnen in Vorträgen über die Sorgen und Hoffnungen der Kaffeebauern berichten.

QualiFair — Aufbaukurs für Weltläden

Im Rahmen des zweijährigen, von der EU geförderten, Projekts QualiFair, konnten Weiterbildungsangebote für Weltladen-MitarbeiterInnen und Fair-Handels-Akteure in Deutschland und Tschechien entwickelt werden. Dem ging ein intensiver Austauschprozess der beteiligten Projektpartner in Tschechien, Österreich und Deutschland voraus. Der österreichische Weltladen-Dachverband verfügt mit der Fair Trade Academy bereits seit mehreren Jahren über Erfahrungen mit einem mehrtägigen vierteiligen Lehrgang zur Ausbildung von Fair Trade BeraterInnen. Diese Erfahrungen wurden evaluiert und flossen in die Konzeption des Aufbaukurs Weltladen in Deutschland ein. Für die Weltläden in Tschechien wurde der deutsche „Grundkurs Weltladen“ von der Fair Trade Asociace und der Ökumenischen Akademie Prag adaptiert und für Tschechien angepasst. Für die Republik Tschechien wurden 2010, in einem Trainingsseminar mit der FairHandelsBeraterin Birgit Lieber, sechs SeminarleiterInnen ausgebildet, die „Grundkurs“-Seminare für die noch junge Fair-Handels-Bewegung in ganz Tschechien anbieten werden.



Präsentation vom Projekten entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, darunter auch QualiFair, im Oktober im Stuttgarter Landtag

In Deutschland wurde unter der Federführung des DEAB in Kooperation mit finep (forum für internationale entwicklung+planung), Komment aus Österreich, Fair-Handels-BeraterInnen und Weltläden der fünfteilige „Aufbaukurs Weltladen“ entwickelt. In jeweils zweitägigen Seminaren in den fünf Themenfeldern „Spannungsfeld Fairer Handel“, „Bildungskompetenz“, „Marketing“, „BWL“ und „Personalführung“ können die ehren- oder hauptamtlichen Führungskräfte, die im Weltladen Verantwortung tragen, die nötigen Qualifikationen erwerben, um den wachsenden Anforderungen an moderne Weltläden gerecht zu werden. Ziel ist, die Fachkompetenz der MitarbeiterInnen zu stärken, Fach- und Leitungskräfte für die Weltladenarbeit auszubilden, fachlichen Austausch und Vernetzung zu ermöglichen, die Freude und Motivation für die Weltladenarbeit zu erhalten und lebendig und praxisorientiert in einer festen

Lerngruppe zu arbeiten. Das Konzept wurde in einem Testdurchlauf mit drei Wochenendseminaren mit Weltladen-MitarbeiterInnen erprobt. Die Nachfrage für die Teilnahme am Testkurs war größer als Plätze zur Verfügung standen. Das Feedback der TeilnehmerInnen zu Inhalten, Methoden, Lernatmosphäre, Fortbildungsstruktur war überaus positiv. Heiß umstritten bei der Konzeption der Fortbildung war die Frage, ob die Seminare einzeln angeboten werden sollen oder nur als Gesamtpaket belegbar sind. Das QualiFair-Projektteam hat sich dafür entschieden, dass die TeilnehmerInnen alle fünf Seminare besuchen sollen. Für Verantwortliche im Weltladen ist es aus Sicht des Projektteams sinnvoll über das Know-how in allen fünf Themenfeldern zu verfügen, auch wenn sie evtl. nicht in allen diesen Bereichen selbst tätig sind. In einer konstanten Gruppe über den Zeitraum eines Jahres entwickelt sich so für die TeilnehmerInnen ein intensiver Lernprozess. Das Wissen und die Erfahrungen aus den Seminaren können in die Weltladenpraxis einfließen und ihre Erprobung wieder im Seminar reflektiert werden.



So findet ein kontinuierlicher Theorie-Praxis-Austausch statt. Die Finanzierung von Fortbildung für Weltladen-MitarbeiterInnen ist eine Investition in die Zukunft der Weltläden. Die große Nachfrage für eine Teilnahme am Testkurs machte deutlich, dass sich viele Weltladen-MitarbeiterInnen eine qualifizierte Weiterbildung wünschen und auch bereit sind, Zeit zu investieren.

Im Rahmen des Projekts QualiFair wurde ein Trainingshandbuch für SeminarleiterInnen mit einem ausführlichen Inhalts- und Methodenteil, Seminarablaufplänen, Powerpoint-Präsentationen, Arbeitsblättern und -materialien erstellt.

Ab Herbst 2011 soll die Weiterbildung „QualiFair – Aufbaukurs Weltladen“ vom Weltladen-Dachverband in Kooperation mit dem DEAB und den Fair-Handels-BeraterInnen in Süd- und Norddeutschland angeboten werden.

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Seit 2008 engagiert sich der DEAB, in Kooperation mit Mitgliedsgruppen und anderen Kooperationspartnern für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg. Die zuständige Projektmitarbeiterin im DEAB ist Uta Umpfenbach.

2010 richtete sich der Fokus auf die Kommunen.

Es wurden zwei landesweite ganztägige Seminare durchgeführt: Das erste hatte den Titel „Faire Beschaffung in kommunalen Verwaltungen“ und wurde in Kooperation mit dem landesweiten Agenda-Büro am 20. Juli in Stuttgart durchgeführt. Es war mit 35 Personen gut besucht. Das zweite beschäftigte sich mit dem Thema „Nachhaltige öffentliche Beschaffung von IT-Geräten“ am 13. Oktober in Stuttgart. Kooperationspartner war zum einen der BUND Landesverband BW, der die ökologischen Faktoren beleuchtete, zum anderen WEED (Weltwirtschaft, Ökologie&Entwicklung), das im Rahmen einer europaweiten Kampagne „Make IT fair“ die globalen sozialen Hintergründe einbrachte. Besonderer Gast war Pathma Krishnan aus Malaysia von der Nicht-Regierungsorganisation „Monitoring Sustainability of Globalization“ aus Malaysia, der detailreich über die Arbeitsbedingungen bei Zulieferern namhafter IT Firmen berichtete. Eingeladen wurden kommunale Beschaffer sowie Interessierte und Eine-Welt-Akteure vor Ort. Es kamen 30 Personen.

Zwei halbtägige Workshops zu dem Thema „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ fanden am 20. Oktober in Bad Säckingen und am 16. November in Rottenburg



am Neckar statt. Sie wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtverwaltungen sowie den Eine-Welt- und Agenda-Gruppen vor Ort veranstaltet.

Zu weiteren sieben Veranstaltungen wurde die Ausstellung „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ verliehen. So gab es z.B. eine Abendveranstaltung in Göppingen mit dem Film „Kindersklaven – die story“. Die Roll-Ups wurden auf der Jubiläumsfeier des Eine Welt Ladens Filderstadt und zur Auszeichnungsveranstaltung zur „Fairtrade Town“ Kirchheim u. Teck ausgestellt.

Am 8. November veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Podiumsdiskussion „Anforderungen an Fairness bei öffentlicher Vergabe“ in Esslingen mit der Bundestagsabgeordneten Karin Roth, dem Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner, Heidi Bär vom Esslinger Gemeinderat, Dr. Richter vom Handwerkstag sowie der DEAB-Geschäftsführerin Claudia Duppel. Mehr als 120 Personen folgten der Einladung.

Mit Herrn Dr. Richter vom Handwerkstag und VertreterInnen des Baugewerbes und der Steinmetzinnung wurde ein Fachgespräch über Sozialstandards in der Beschaffung

am Beispiel Natursteine und Möglichkeiten der Zusammenarbeit organisiert.

Durch die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen, durch das Drängen lokaler Eine-Welt-Initiativen und durch die Projektarbeit des DEAB erhöhte sich 2010 die Anzahl der Kommunen mit einem Beschluss oder einer Dienstanweisung, soziale und ökologische Kriterien bei der öffentlichen Beschaffung zu berücksichtigen, um sieben Kommunen: Schwäbisch Gmünd, Esslingen, Göppingen, Ostfildern, Lörrach, Kirchheim u. Teck und Wernau. In diesen Kommunen wurden von uns Veranstaltungen durchgeführt oder die Entscheidungsträger nahmen an DEAB-Veranstaltungen teil. Etwa 20 Gruppen bzw. Stadtverwaltungen erhielten ausführliche Infomaterialien und Beratungen vom DEAB.

Eine äußerst hilfreiche und nachgefragte Serviceleistung erfolgte im Rahmen des gemeinsamen Projekts durch das forum für internationale entwicklung+planung (finep) in Esslingen. finep organisierte 2010 für insgesamt zehn Kommunen maßgeschneiderte Beratungen und Schulungen für kommunale MitarbeiterInnen zur Beachtung von Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung.

Entwicklungspolitik im Land fordern und begleiten

Die AG Landespolitik des DEAB verfolgt und begleitet kritisch die landespolitischen Prozesse und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit in Baden-Württemberg.

Schwerpunkte der Arbeit 2010 waren dabei wie schon im Vorjahr die öffentliche Beschaffung und der Faire Handel, die vom Land 2010 veröffentlichten Leitlinien Entwicklungspolitik des Landes Baden-Württemberg sowie die Vorbereitung zur Landtagswahl und die Erarbeitung unserer Forderungen an die KandidatInnen.

Inzwischen hat es Tradition, dass der DEAB das mangelnde globale Engagement des Landes Baden-Württemberg kritisieren muss und auf Änderungen der Politik und Förderpolitik drängt. Die Anerkennung des Engagements und die finanzielle Förderung entwicklungspolitischer NROs (Nichtregierungsorganisationen) und ihrer vielfältigen und wichtigen Aktionen im Land bleibt eine wichtige Forderung. In diesem Sinne wurden Gespräche mit VertreterInnen aller Fraktionen aus dem Landtag und Bundestag, aus Städten und anderen Organisationen sowie dem Wirtschafts-, dem Kultus- und dem Staatsministerium geführt. Dabei pflegt der DEAB auch immer wieder den Kontakt über die Landesgrenze hinaus und traf sich 2010 zum dritten Mal mit den KollegInnen aus Bayern.

Runder Tisch Entwicklungspolitik im Landtag:

Seit mehreren Jahren trifft sich auf Anregung des DEAB regelmäßig der Runde Tisch Entwicklungspolitik zum Austausch zwischen Landtagsfraktionen und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen. Der Runde Tisch wird im turnusmäßigen Wechsel von jeder Fraktion eingeladen und findet im Landtag statt. Bereits seit 2009 hat die AG Landespolitik des DEAB die Aufgabe übernommen, die Sitzungen vorzubereiten, um die Runden Tische regelmäßig stattfinden zu lassen. 2010 traf sich der Runde Tisch dreimal und bearbeitete die Schwerpunktthemen „Kirche und Entwicklungspolitik“, „Leitlinien für die Entwicklungszusammenarbeit des Landes“ und „Entwicklungspolitische Bildungs- und Inlandsarbeit.“ Zu allen drei Runden Tischen hat der DEAB einen Input gegeben und sich aktiv für die Belange der Mitgliedsorganisationen eingesetzt.

Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Süd:

Bereits zum dritten Mal trafen im September 2010 die entwicklungspolitischen Akteure aus Bayern und Baden-Württemberg auf der „Entwicklungspolitischen Regionalkonferenz Süddeutschland“ zusammen, diesmal in München. Ziel der alle zwei Jahre stattfindenden Regionalkonferenz ist es, den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und NROs, zwischen den Ländern sowie mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu fördern. In München betonte Staatsminister Siegfried Schneider auch die gute Zusammenarbeit der bayrischen Landesregierung mit der Zivilgesellschaft. Aus Baden-Württemberg nahmen neben VertreterInnen von DEAB-Mitgliedsgruppen Herr Ministerialdirigent Hartmut Reichl sowie Frau Simone Göhring vom Wirtschaftsministerium sowie die entwicklungspolitischen SprecherInnen Dr. Gisela Splett (Grüne) und Walter Kröger (SPD) teil. Die nächste Regionalkonferenz Süd wird 2012 in Stuttgart stattfinden.

Informationsveranstaltung im Landtag zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit:

Gemeinsam mit SEZ (Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit) und InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) veranstaltete der DEAB im Oktober eine Informationsveranstaltung für die ParlamentarierInnen im Foyer des Landtags. Dabei konnte der DEAB die Vielfältigkeit und das breite Engagement der Mitgliedsgruppen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit betonen und interessante Gespräche mit den Abgeordneten führen.

Leitlinien Entwicklungspolitik des Landes Baden-Württemberg:

Sehr deutlich hat sich der DEAB im Februar 2010 zu den von der Landesregierung verabschiedeten Leitlinien zur Entwicklungspolitik geäußert. Diese waren ohne jegliche Konsultation mit den Fachleuten aus der Zivilgesellschaft entstanden und betonten sehr unausgewogen die Arbeit einzelner Akteure aus dem Umfeld der Landesregierung. Darüber hinaus kritisierte der DEAB, dass keine Strategie des Landes zu erkennen ist, wie es seine

globale Verantwortung in einem kohärenten Verständnis wahrnehmen möchte. Gemeinsam mit Vertretern der Kirchen schlug der DEAB einen partizipativen Prozess zur Neuformulierung der Leitlinien vor und wird diese Forderung auch nach der Landtagswahl 2011 aktiv weiter verfolgen.



Aktion zur Landtagswahl:

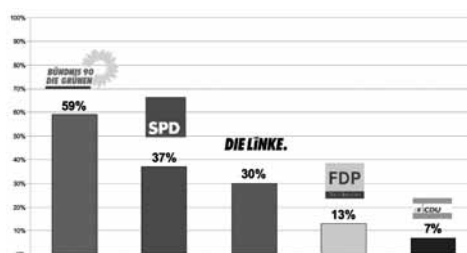
Im April 2010 begann der Vorstand, Kernthemen des Verbandes zu erarbeiten und daraus politische Forderungen zu formulieren. Mit einer schriftlichen Umfrage bat der DEAB seine Mitglieder um die Wahl der vier wichtigsten Themenfelder. Auf der Mitgliederversammlung im Juni wurden diese nochmal vorgestellt und erörtert. Im Oktober wurde Tom Nagl eingestellt, um die Aktion voranzutreiben und um Mitgliedsgruppen bei ihren Aktivitäten zu unterstützen.

Ein erstes Augenmerk lag auf der Gestaltung von vier Postkarten, die als zentrales Kommunikationsmedium die vier Themenbereiche und die jeweiligen Forderungen zu den WählerInnen und zu den KandidatInnen transportieren sollten. Eine Website für die Stellungnahmen der KandidatInnen wurde eingerichtet, eine Broschüre mit den Hintergrundinformationen erstellt und an alle DEAB-Mitglieder sowie an 350 KandidatInnen verschickt. Die Reaktionen von Seiten der KandidatInnen waren beachtlich: viele meldeten Interesse an Gesprächen an, mehr als 100 veröffentlichten ihre Stellungnahmen auf der Website. Über 2500-mal wurde das PDF-Dokument von der Internetseite www.ihre-wahl-2011.de heruntergeladen. Regelmäßig wurden KandidatInnen und DEAB-Mitglieder über den Fortgang der Aktion informiert.



Ein Highlight war die große Podiumsdiskussion in Schorndorf, organisiert vom dortigen Weltladen El Mundo. Über 100 TeilnehmerInnen diskutierten angeregt mit den KandidatInnen.

Der DEAB nutzte das Festival „Stuttgart Open Fair“, indem er die KandidatInnen der vier Stuttgarter Wahlkreise zu einem entwicklungspolitischen Spaziergang einlud. Zehn der 16 KandidatInnen folgten der Einladung und machten sich auf dem WeltStattMarkt nach dem Motto „Kandidaten fragen, Experten antworten“ zu den unterschiedlichsten Themen der Einen Welt kundig. Diese beiden Veranstaltungen stehen exemplarisch für die vielen kleinen und großen Engagements in ganz Baden-Württemberg. Das Resümee des Projektreferenten Tom Nagl ist positiv: „Viele Mitglieder haben entsprechend ihren Möglichkeiten Aktivitäten initiiert, die zu einem großen bunten Gesamtbild über die Arbeit für die Eine Welt beigetragen haben; viele KandidatInnen haben dazugelernt.“ Im Moment arbeiten wir an einer gründlichen Auswertung auf der Basis von Fragebögen, die an alle Mitgliedsgruppen verschickt worden sind. Das Schaubild zeigt den Anteil der KandidatInnen aus den 5 Parteien, die ihre Stellungnahme auf der Website veröffentlicht haben.



Globales Lernen

“In a fast changing, globalized world, education needs to help people understand the wider world around them and make the global connections between issues such as poverty or climate change and their own lives” (www.think-global.org.uk). Dieses Anliegen steht in dem DEAB-Antrag an die Europäische Kommission, der ermöglichen soll, das Tätigkeitsfeld Globales Lernen in Baden-Württemberg voranzutreiben. Die Antwort steht noch aus.

Im Rahmen einer neu gegründeten AG Globales Lernen, in der DEAB-MitarbeiterInnen sowie Mitglieder des LAK (Landesarbeitskreis Schu-

len für Eine Welt BaWü) zusammenarbeiten, ging es 2010 darum, strategisch zu überlegen, was zu tun ist. Ein Ziel ist eine Rahmenvereinbarung zwischen DEAB und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, um einerseits die Kooperation von entwicklungspolitischen NRO und Schulen zu intensivieren und andererseits Qualitätsstandards für NRO-Angebote zu entwickeln und zu verbreiten. Die Reaktion des Ministeriums war bisher nicht ermutigend, aber die AG verfolgt die Sache weiter. Ein weiteres Thema ist die Umsetzung eines flächendeckenden Eine-Welt-Promotorenmodells in

Baden-Württemberg, koordiniert vom DEAB, wie es in mehreren Bundesländern von den Landesnetzwerken im Rahmen der „Kampagne Inlandsarbeit“ verfolgt und z.T. bereits umgesetzt wird. Damit soll das bestehende Angebot von Organisationen und Initiativen des Globalen Lernens abgesichert und weiterentwickelt werden.

Ein dritter Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war die Erarbeitung von Forderungen an die zukünftige Landesregierung zum Globalen Lernen, nachzulesen unter „www.ihre-wahl-2011.de“.



Millenium-Entwicklungsziele & Lebensstil

So lautet der Name eines Projekts, das finep (forum für internationale entwicklung+planung) in Kooperation mit Partnern aus Polen, Portugal, Tschechien und dem DEAB seit einem Jahr durchführt. Gabriele Radeke arbeitet für den DEAB mit.

„MDGs & Lifestyle“ richtet sich an die Zielgruppe der young modern performer. Wie können wir als entwicklungspolitischer Dachverband die jungen, dynamischen und erfolgreichen Menschen zwischen 25 und 39 Jahren erreichen, damit sie ihren Lebensstil verändern und so zur Erreichung der UN-Millenniumsziele (MDGs — Millennium Development Goals) wie Armutsbekämpfung und Nachhaltige Ent-

wicklung beitragen? Die modern performer erschienen 2010 mit 17% als Konsumenten fair gehandelter Produkte in der Sinus Milieu-Studie, die für das Bundesumweltministerium erstellt wurde. Doch im Fokus von entwicklungspolitischen Kampagnen standen die technik-affinen Trendsetter bisher noch nicht. Das Projekt will diese Zielgruppe mit innovativen und witzigen Aktionen einladen, einen Beitrag zu den MDGs zu leisten. Um die Zielgruppe kennenzulernen wurden zuerst Interviews durchgeführt: welche Themen interessieren die YMP (young modern performer), was studieren oder arbeiten sie, wo kaufen sie ein, welche Marken werden bevorzugt,

wo verbringen sie ihre Freizeit, welche Medien werden genutzt, wie bewegen sie sich fort und wo reisen sie hin? —Das waren nur einige Themen, die wir abgefragt haben.

Die Interviews wurden national ausgewertet und den Partnern auf einem Workshop in Lissabon präsentiert, wobei sich herausstellte, dass sich die Zielgruppe in allen Ländern ähnlich verhält.

Aufbauend auf diesen Interviews wurden Aktionsformen entwickelt, die 2011 umgesetzt werden sollen, z.B. ein interaktives Serviettenspiel an Kaffeeautomaten in Uni-Mensen, ein Filmspot zu nachhaltiger Mobilität, ein Linienbus mit fairer Werbebotschaft u.a.m. Fortsetzung folgt!

Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg



Im Jahr 2010 widmete sich Südzeit vier unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Mit dem anspruchsvollen Thema „Migration“ beschäftigten wir uns in der Januar-Ausgabe. Wir stellten Menschen vor, die Brücken zwischen Kulturen bauen und führten ein Interview mit dem im Senegal geborenen Saliou Gueye, der als Integrationsberater in Ludwigsburg arbeitet. Diese Ausgabe wurde nach ihrer Veröffentlichung in einem entwicklungspolitischen Seminar von StudentInnen einer „Checkliste zur Vermeidung von Rassismen“ unterzogen. Südzeit schnitt bei diesem Test im Gegensatz zu anderen Medien sehr zufriedenstellend ab.

Nicht fehlen durfte im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft das Thema „Südafrika“. In der April-Ausgabe beleuchteten wir

die Situation der Menschen der Regenbogenation und stellten ein Fußballprojekt vor, welches Jugendliche aller Hautfarben und sozialer Schichten zusammenschmiedet soll. Die südafrikanische Filmemacherin Angela Mai beschrieb die Folgen der Apartheid, auch das Thema Aids wurde thematisiert.

Im Juli lautete das Schwerpunktthema „Frieden“. In den Massenmedien, in der Kunst und in der Literatur findet das Thema „Frieden“ im Gegensatz zu „Krieg“ wenig Raum, sich zu entfalten. Frieden gilt als langweilig. In Südzeit wollten wir aufzeigen, wie spannend Frieden sein kann. Wir stellten phantasievolle und mutige Menschen vor, die als Friedensstifter in Konfliktregionen aktiv sind. Darüber hinaus gewannen wir Deutschlands bekanntesten Rüstungsgegner Jürgen Grässlin für ein Interview und blickten auf Projekte zur Konfliktbewältigung in deutschen Schulen.

Sehr interessiert traten viele LeserInnen dem Schwerpunktthema im Oktober „Mode und Ethik“ gegenüber. Wir machten in dieser Ausgabe deutlich, was beim Modekauf beachtet werden sollte, wie vielseitig, ideenreich und ansprechend öko-faire Mode ist und wo diese eingekauft werden kann. Da immer mehr Weltläden Kleidung anbieten, veröffentlichten wir auf unserer Homepage eine Übersicht, die sowohl die Adressen von Weltläden als auch deren angebotene Label beinhaltet. Diese Übersicht kann nach wie vor verändert und ergänzt werden.

In Jahr 2010 führten wir angesichts der von Weltladendachverband und Naturland initiierten Kampagne „Öko

plus Fair ernährt mehr“ die Rubrik „Rezepte“ ein, in der wir ausgewählte Rezeptideen unserer LeserInnen veröffentlichten. Entwicklungspolitische Aktionen, die zum Mitmachen und zur Gestaltung einer gerechteren Welt einladen, wurden vermehrt in Südzeit vorgestellt. Aktuelle Studienergebnisse, Bücher, Termine sowie Hinweise auf entwicklungspolitische Themen rundeten die einzelnen Ausgaben ab.

Die finanzielle Lage von Südzeit ist wie in den Jahren zuvor angespannt. Durch Anzeigeneinnahmen, Einsparungen im Druckverfahren, Spenden, Fördermittel und Förderabonnements konnte Südzeit das Jahr positiv abschließen. Wie im Vorjahr betrug die Auflage 3600 Exemplare.

Gut vernetzt

Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (A-ZEB)

Der A-ZEB ist das Aufsichtsgremium für die ZEB-Programmarbeit und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (eed), Referat Bildung und Förderung. Dem A-ZEB gehören an: Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung, der Evangelischen Akademie Bad Boll, des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Evangelischen Frauen in Württemberg, des Diakonischen Werkes Württemberg und dem DEAB.

Die Vertreterin im A-ZEB für den DEAB ist Christa Hess. Im Jahr 2010 stand ein Rahmenfonds in Höhe von 110 000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 35 Anträge aus Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden bezuschusst. Acht Anträge bezogen sich auf Bildungs- und Begegnungsreisen, vier Anträge auf Weltläden / Fairer Handel und zehn auf Ausstellungen / Film / Theater / Kultur.

Auch 2010 erhielt der DEAB dankenswerterweise wieder eine Förderung für das Jahresprogramm und das Eine Welt Journal Südzeit. Wir danken dem ZEB für die gute Zusammenarbeit.

Mitarbeit im Landesarbeitskreis (LAK) Schule für Eine Welt Baden-Württemberg

Der LAK besteht seit 1988 und ist ein Zusammenschluss engagierter PädagogInnen in Sachen „Eine Welt/Dritte Welt in Schule und Unterricht“ in Baden-Württemberg. Die Geschäftsführung liegt bei Sigrid Schell-Straub im EPIZ (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum) in Reutlingen. Es gab drei Treffen für Planung und Austausch. Außerdem erhielten die Mitglieder wie auch die AnsprechpartnerInnen für Globales Lernen an Schulen regelmäßig Informationen über Veranstaltungen, Fortbildungen, Materialien und Kampagnen.

Die Jahrestagung des LAK am 24./25. Juni 2010 im Pädagogisch-theologischen Zentrum Birkach zum Thema „Am Unterschied lernen! Schulpartnerschaften in Baden-Württemberg“ statt. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen, die durch die globalen Zukunftsfragen und die Internationalisierung von Wirtschaft, Bildung und Kultur den nächsten Generationen gestellt werden, beleuchtete die Tagung die Bedingungen für gelungene Schulpartnerschaften im Sinne Globalen Lernens. Dabei fanden die Besonderheiten von Partnerschaften mit Schulen in Entwicklungsländern Berücksichtigung, z. B. räumliche Entfernung, sprachliche Hürden, Unterschiede in den Lebensbedingungen und kulturelle sowie religiöse Diversität. Sie müssen bei der Ausgestaltung von neuen



oder Belebung von alten Partnerschaften berücksichtigt werden. Aus sechs Bildungseinrichtungen – Grundschule, Realschule, Förderschule, Gymnasium, Berufliche Schule und einer Hochschule – wurden Beispiele gelungener Partnerschaften präsentiert und diskutiert. In einem Bildungspolitischen Podium wurden die zentralen Fragestellungen mit ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Kirche und Kommune diskutiert.

Das Pädagogisch-theologische Zentrum Birkach und das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) führten wie jedes Jahr eine Fortbildung für Lehrkräfte durch, Thema im Jahr 2010 war Schokolade.

Seit 2009 arbeitet eine Arbeitsgruppe an „Global Eyes“, einer Internetdatenbank mit Fotos aus Afrika, Asien und Lateinamerika, verbunden mit persönlichen Geschichten und Erfahrungen und einer didaktischen Anleitung zur Arbeit mit diesen Elementen. „Global Eyes“ wird 2011 ihren ersten Internetauftritt haben.



Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg

Mitarbeit im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ Baden-Württemberg

Im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ arbeiten zivilgesellschaftliche und staatliche Bildungsakteure zusammen, um den Prozess einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen und allen Regionen Baden-Württembergs voranzubringen. Der DEAB vertritt die zivilgesellschaftlichen Eine-Welt-Akteure. Im Jahr 2008 übernahm Tom Nagl die zivilgesellschaftliche Koordination des Netzwerks. Seine Stelle ist im DEAB angesiedelt. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit gehört die Organisation von Netzwerktreffen und Workshops, die Sicherstellung der Kommunikation im Netzwerk und die Kommunikation nach „außen“.

Ein wichtiges Projekt des Netzwerks ist die Einrichtung einer Datenbank für BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung), in der außerschulische Partner ihre Angebote (Unterrichtsmaterialien, Workshops, Fortbildungen oder ReferentInnen) für Schulen bezogen auf den Bildungsplan Baden-Württemberg einstellen können. Den Lehrkräften soll auf diese Weise bekannt gemacht werden, welche konkreten Unterrichtseinheiten durch Angebote außerschulischer Partner bereichert und ergänzt werden können. Die Datenbank wird voraussichtlich Ende 2011 fertig gestellt sein.

Mitarbeit im Fachbeirat „Migration und Entwicklung“ des „Forums der Kulturen“

Der Fachbeirat begleitet Paulino Miguel beim Forum der Kulturen bei seinen Aktivitäten, MigrantInnenorganisationen in ihrer entwicklungspolitischen Arbeit zu unterstützen. Neben persönlicher Beratung organisiert er Austausch und Weiterbildung der Vereine.

Höhepunkt der Arbeit 2010 war der Fachtag „MigrantInnen als Partner der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 23. und 24. April im Rathaus Stuttgart. Hierbei war der DEAB in Konzeptentwicklung wie auch Durchführung wesentlich beteiligt: Claudia Duppel vertrat den DEAB bei der Podiumsdiskussion am Freitagabend. Bei der Durchführung von vier Workshops am Samstag waren mehrere Mitarbeiterinnen des DEAB und des Weltladens El Mundo beteiligt. Aus dem Fachbeirat entwickelte sich eine weitere Zusammenarbeit zwischen Paulino Miguel, InWEnt (Inter-



Oben: Jama Maqsudi, Brückenbauer nach Afghanistan
Mitte: Rainer Schwarzmeier und Sigrid Schell-Straub EPIZ
Unten links: Paulino Miguel, Forum der Kulturen Stuttgart
Unten rechts: Tom Nagl, DEAB

nationale Weiterbildung und Entwicklung) Regionales Zentrum Mannheim und DEAB. So wurde von Januar bis April eine Umfrage unter MigrantInnenvereinen durchgeführt um herauszufinden, welche entwicklungspolitischen Aktivitäten sie durchführen, zu welchen Themen sie arbeiten und welche Unterstützung sie benötigen. Auf dieser Basis wurde am 24. Juli in Stuttgart ein Vernetzungstreffen organisiert, an dem 21 Personen teilnahmen. Neben Kennenlernen und Austausch ging es auch um die Frage, welche Themen für zukünftige Seminare wichtig wären, um die Arbeit zu unterstützen. Diese werden nun abgearbeitet. Außerdem wurde eine Adressdatenbank erstellt, um MigrantInnenvereine gezielt in die Kommunikationsstrukturen des DEAB einzubinden.

Bei dem 2. Stuttgart Forum für Entwicklung der SEZ (Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit) „Migration weltweit – Impulse für Entwicklung“ wurde ein gemeinsamer Workshop organisiert unter dem Titel „Diaspora in Baden-Württemberg – Akteure und Partner für eine weltweit nachhaltige Entwicklung“, bei dem vier VertreterInnen von MigrantInnenvereinen aus ihrer entwicklungspolitischen Arbeit berichteten. Den einleitenden Vortrag hielt Prof. Dr. Elias Jammal von der Hochschule Heilbronn.

Mitwirkung bei Stuttgart Open Fair 2010



Mehr als 12.000 BesucherInnen haben vom 29. bis 31. Januar beim Stuttgart Open Fair (SOFa) auf dem Schlossplatz, im Forum 3 und im Laboratorium Impulse für eine andere, gerechtere Welt erhalten. Anlass war das zehnjährige Jubiläum des Weltsozialforums. Dafür haben mehr als 60 Stuttgarter zivilgesellschaftliche Initiativen am Festival teilgenommen. Sie fordern eine Welt, in der BürgerInnen mitbestimmen, Banken dem Allgemeinwohl dienen, alle Menschen am Wohlstand beteiligt und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden.

Das Festival zeigte konkrete Auswege aus der Zerstörung der Lebensgrundlagen und Alternativen zur Ausbeutung auf. Soziale und umweltgerechte Geldanlagen, Infos

zu regionaler und fairer Bio-Ernährung, Bewahrung der Menschenrechte sowie umweltschützendem Verhalten wurden an Infoständen diskutiert und in Workshops im Forum 3, an denen knapp 600 Interessierte teilnahmen, erklärt. Fazit ist, jeder kann für sich und in Stuttgart etwas für eine gerechtere Welt tun.

„Wesentlich war für mich der gelungene Austausch zwischen Nord und Süd sowie Alt und Jung“, sagte der irische Pater Shay Cullen, der auf den Philippinen missbrauchte Kinder unterstützt und mit fairgehandelten Mangos die Lebenssituation unzähliger Kleinbauern verbessert.

Der DEAB war bei der Vorbereitung, mit einem Infostand zu ausbeuterischer Kinderarbeit und mit einem

Referenten zur Erdölförderung im Tschad mit dabei.

Das Programm von Stuttgart Open Fair erstreckt sich inzwischen über das ganze Jahr. So gab es im Frühjahr 2010 insgesamt fünf Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen SOFa-Akteuren, z.B. ein Südafrika-Themenabend zum Auftakt der WM, zu dem auch er DEAB mit einlud. Außerdem gab es eine Filmreihe zur Vorbereitung des SOFa 2011 mit vier Filmen afrikanischer Filmemacher, jeweils mit Einführung und Gespräch.

StuttgartWatch nahm 2010 die Arbeit auf, Schwerpunkt Medien. Eine Studie über Medienberichterstattung zu Südafrika während der WM wird 2011 veröffentlicht.



www.dundu.eu



Mitarbeit bei COPINO, bio.regio.faire Handelsgenossenschaft



2007 wurde die bio.regio.faire Handelsgenossenschaft copino e.G. unter Beteiligung des DEAB gegründet. Ziel ist, regionale, faire und Bioprodukte gemeinsam zu vermarkten und zu verkaufen.



Dazu wurden zwei Geschäftskonzepte entwickelt: der Großhandel, unter dessen Dach kleine ProduzentInnen und Importeure wie Kornkreis und Tennental mit regionalen Bioprodukten und Recyclebar, adepa, Mekhada u.a. mit fairen Produkten vertreten sind. Großkunden wie Weltläden, aber auch Supermärkte, bekommen hier das Sortiment aus einer Hand. Der zweite Schwerpunkt von copino ist ein eigener Laden mit Hauptaugenmerk auf fairen und ökologischen Textilien.



Nach zwei Jahren intensiver Suche in der Innenstadt wurde am 5. November 2010 ein Lokal mit über 300 qm im Stuttgarter Westen in der Gutenbergstr. 70 eröffnet, in dem der Groß- und Einzelhandel unter einem Dach einziehen konnten. Im Vorfeld war eine Studie in Auftrag gegeben worden, die im August 2010 unter dem Titel „Rundum gut? — Überblick und Bewertung der Zertifizierung von Sozialstandards, fairen Handelspraktiken und Regionalität im Biohandel und im fairen Handel“ erschienen und veröffentlicht wurde.



Am 15. September wurde anlässlich der Fairen Woche ein gemeinsamer Abend von copino, DEAB und KATE Stuttgart zum Thema „bio.regio.fair schmeckt mir – Genuss mit Zukunft“ im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart veranstaltet. Experten aus dem Großhandelsbereich sowie aus Gastronomie, Hotelgewerbe und Gemeinschaftsverpflegung hielten Kurzvorträge und diskutierten anschließend mit den TeilnehmerInnen: Stefan Reese, Geschäftsführer von Naturland e.V., Peter Schmid, Präsident DEHOGA (deutscher Hotel- und Gaststättenverband) Baden-Württemberg, Simon Tress, Rose Biohotel und Bio-Demeter-Restaurant und Dr. Jan Niessen, Uni Hohenheim, Fachgebiet Agrarmarketing. Mehr als 50 Personen nahmen teil.

DEAB ist Teil der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl)

Die agl ist der Dachverband aller 16 entwicklungspolitischen Landesnetzwerke in Deutschland. Auf vier Seminaren im Jahr haben die jeweiligen GeschäftsführerInnen die Möglichkeit des kollegialen Austauschs, der inhaltlichen Weiterbildung und der Abstimmung.

Hier werden auch bundes- und entwicklungspolitische Fragen diskutiert und gemeinsame Strategien entwickelt. Wichtiger Teil der Arbeit ist ein gemeinsames Capacity Building Program, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bezuschusst wird. Ziel dieses Programms ist es, die Landesnetzwerke zu fördern und weiterzuqualifizieren, damit sie wiederum ihrer Aufgabe der Förderung ihrer Mitglieder und ihrer entwicklungspolitischen Anliegen besser nach-

kommen können. Die inhaltlichen Themen strukturieren sich zur Zeit in drei Bereiche: Konsum und Produktion (Fairer Handel, Nachhaltige öffentliche Beschaffung, bio-regio-fairer Konsum, Corporate Social Responsibility), Diaspora, Migration und Entwicklung (Förderung von MigrantInnenvereinen und ihre Einbeziehung als Partner in die Landesnetzwerke), Partizipation und Demokratie (mit Fokus auf die Jugend) und Globales Lernen.

Ein besonderes Highlight war die Durchführung des Schulwettbewerbs EineLebensWelt Meisterschaft 2010 im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika, das die agl in Kooperation mit dem EPIZ Reutlingen und Regionalbüros in 14 Bundesländern durchführte.



Katar: Eugen-Bolz-Gymnasium, Rottenburg



Siegerschule in Reutlingen

DEAB ist Mitglied im VENRO

VENRO (Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 120 deutschen Nichtregierungsorganisationen (NRO), die bundesweit tätig sind. Innerhalb des VENRO nimmt DEAB-Vorstand Ralph Griese regelmäßig an der Arbeitsgruppe Kofinanzierung teil, die sich mit den Finanzierungsmöglichkeiten der NRO durch das Bundesministerium

für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Kommission auseinandersetzt. DEAB-Vorstand Sigrid Schell-Straub arbeitet aktiv mit in der Arbeitsgruppe Lokal-Global, in der es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit geht.



VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN e.V.

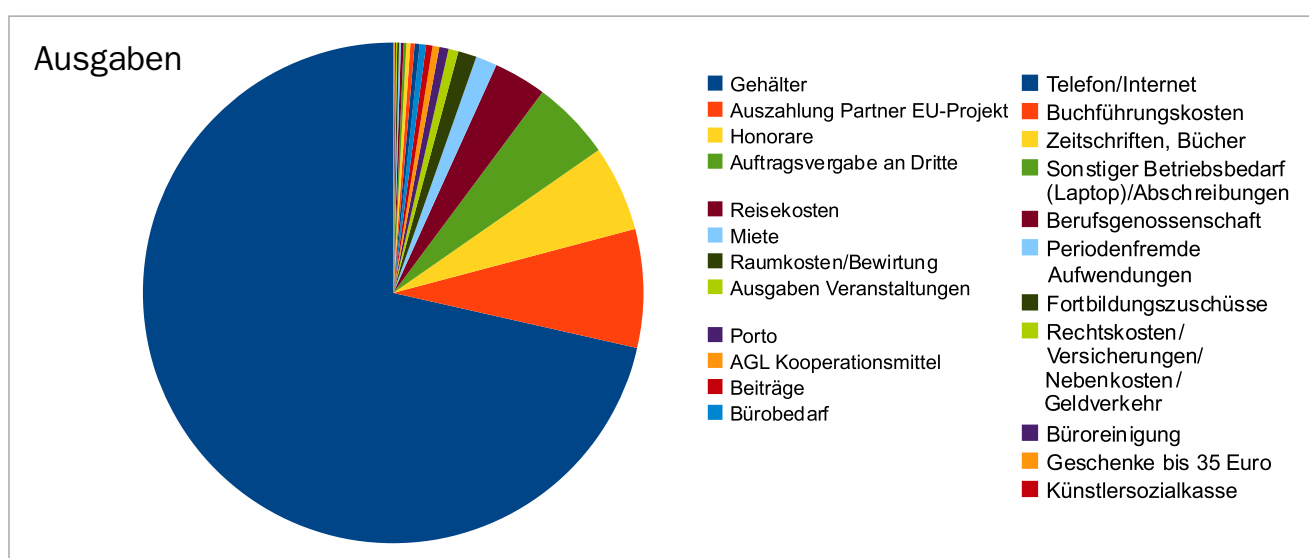
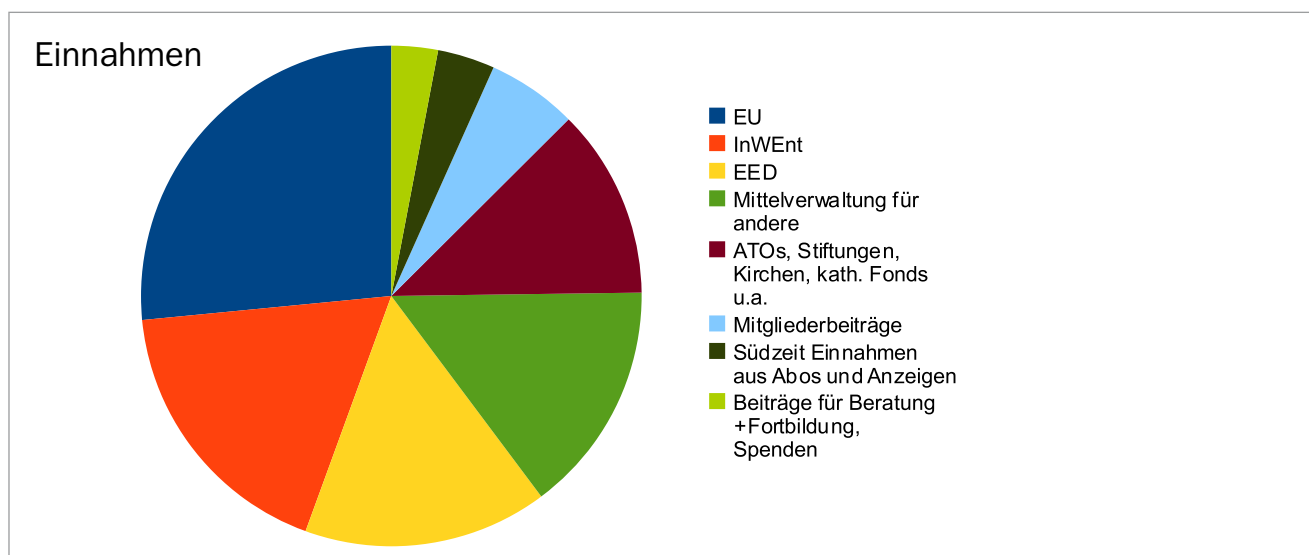
Finanzen

Das Haushaltsvolumen des DEAB in 2010 umfasste 382.000 Euro. Das Jahr wurde mit einem leichten Defizit von 600 Euro abgeschlossen.

Wichtigste Geldgeber für den DEAB in 2010 waren die EU-Kommission mit einer Fördersumme von 95.200 Euro, dem folgt InWent aus Mitteln des BMZ mit 61.300 Euro und der EED mit 56.600 Euro. Wichtige Geldgeber waren darüber hinaus die Kirchen und kirchlichen Verbände wie Aktion Hoffnung und katholischer Fonds, die Stiftungen Aktion Arme Welt und die Stiftung Umverteilen

sowie die Fairen Importorganisationen gepa und dwp. Die Eigenmittel betragen insgesamt 44.760 Euro, das waren in 2010 12,5%.

Bei den Ausgaben stehen wie immer die Personalkosten an erster Stelle. 2010 ging eine große Summe an die Projektpartner in Deutschland, Österreich und Tschechien. Es folgen die Ausgabenposten Honorare, Auftragsvergabe an Dritte (z.B. für Printmedien) sowie Reisekosten. Die folgenden Ausgabenposten sind sehr viel geringer.



Perspektiven

In der öffentlichen Beschaffung sollen nur noch Produkte eingekauft werden, bei deren Herstellung und Handel alle acht ILO-Kernarbeitsnormen (International Labour Organization) respektiert worden sind. Zu den ILO-Kernarbeitsnormen werden wir einen Flyer und Roll-Ups entwickeln.

Eine Tageskonferenz zum Thema Ethische Textilien am 10. Februar 2012 ist in Vorbereitung.

Die Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg verspricht, spannend zu werden, mit einem neuen Landtag und mit einer neuen Regierungskoalition. Hoffnungsvoll stimmt uns, dass in den Koalitionsverhandlungen einige unserer Anliegen aufgegriffen worden sind. Nun heißt es, den Worten Taten folgen zu lassen: Fortschreibung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes, Förderung des Globalen Lernens an Schulen in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren im Land, Umstellung der öffentlichen Beschaffung auf die Beachtung von Sozialstandards. Wir bleiben dran!

Und natürlich soll die Beratung, Vernetzung und Unterstützung von Mitgliedsgruppen und Kooperationspartnern auch 2011 nicht zu kurz kommen!

Wir danken allen Mitgliedern und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen weiterhin viel Freude bei der Arbeit und Mut für Neues!

Wir danken allen Mitgliedern, Partnern und Geldgebern für die fruchtbare Zusammenarbeit.



Christa Hess
Vorstandssprecherin



Ralph Griese
Vorstandssprecher



DEAB Mitgliedsgruppen – aktueller Stand:

Eine-Welt-Forum Mannheim (68159 Mannheim) * Weltladen Mannheim (68161 Mannheim) * Welt Laden Arche (68766 Hockenheim) * Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. (69117 Heidelberg) * Weltladen Heidelberg (69117 Heidelberg) * Werkstatt Ökonomie (69124 Heidelberg) * effata-Weltladen (69126 Heidelberg) * Weltladen Eberbach (69412 Eberbach) * African Hope e.V. (70011 Stuttgart) * Aktion Selbstbesteuerung e.V. (70176 Stuttgart) * Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) (70182 Stuttgart) * Weltladen Gablenberg (70186 Stuttgart) * Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) (70174 Stuttgart) * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) (70174 Stuttgart) * Stuttgarter Weltladen in Botnang (70195 Stuttgart) * Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg (70197 Stuttgart) * Weltladen Wangen (70327 Stuttgart) * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen (70435 Stuttgart) * Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf (70499 Stuttgart) * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen (70563 Stuttgart) * CVJM Weltendienst im Evangelischen Jugendwerk in Baden-Württemberg (70563 Stuttgart) * Aktion Arme Welt Tübingen (70569 Stuttgart) * degerloch fair e.V. (70597 Stuttgart) * Eine-Welt-Initiative Fihavanana (70599 Stuttgart) * Clean Afrika e.V. (70619 Stuttgart) * Fellbacher Weltladen (70734 Fellbach) * Eine Welt Laden Filderstadt (70794 Filderstadt) * Karibu! Weltladen Kornwestheim (70806 Kornwestheim) * Dritte-Welt-Laden Korntal (70825 Korntal-Münchingen) * Weltladen Böblingen (71032 Böblingen) * Weltladen Sindelfingen (71063 Sindelfingen) * Weltladen Maichingen (71069 Maichingen) * Weltladen Herrenberg (71083 Herrenberg) * GEPA Fairhandelshaus (71229 Leonberg) * Eine Welt Laden Leonberg (71229 Leonberg) * Weltladen Ditzingen (71254 Ditzingen) * Eine-Welt-Laden Weil der Stadt (71263 Weil der Stadt) * Weltladen Hemmingen (71282 Hemmingen) * Weltladen Waiblingen (71332 Waiblingen) * Weltladen Winnenden (71363 Winnenden) * Weltladen Backnang (71522 Backnang) * Dritte Welt Laden Ludwigsburg (71634 Ludwigsburg) * Weltladen Vaihingen (71665 Vaihingen/Enz) * Weltladen Schwieberdingen Hülbe (71701 Schwieberdingen) * Poema Stuttgart e.V. (71706 Markgröningen) * Aktionszentrum Arme Welt (72070 Tübingen) * Brasiliengruppe Tübingen (72070 Tübingen) * Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. (72074 Tübingen) * Weltladen Rottenburg (72108 Rottenburg) * Weltladen Nagold (72202 Nagold) * Eine Welt Laden Freudenstadt (72250 Freudenstadt) * Hechinger Weltladen (72379 Hechingen) * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Meßstetten (72469 Meßstetten) * Weltladen Metzgingen (72555 Metzgingen) * Weltladen Bad Urach (72574 Bad Urach) * Kolumbiengruppe e.V. (72603 Nürtingen) * Nürtinger Weltladen (72622 Nürtingen) * Weltladen Reutlingen (72764 Reutlingen) * EPIZ (72764 Reutlingen) * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (72793 Pfullingen) * Göppinger Weltladen (73033 Göppingen) * Ökumenischer Asylkreis in Heiningen (73092 Heiningen) * Weltladen Kirchheim/Teck (73230 Kirchheim/Teck) * Initiative Eine Welt Köngen e.V. (73257 Köngen) * Dritte-Welt-Laden Aalen (73430 Aalen) * act for transformation gemeinnützige eG (73430 Aalen) * Weltladen Ellwangen (73479 Ellwangen) * Weltladen Schwäbisch Gmünd (73525 Schwäbisch Gmünd) * Eine-Welt-Laden El Mundo (73614 Schorndorf) * Weltladen Esslingen (73728 Esslingen) * finep - forum für internationale entwicklung + planung (73728 Esslingen) * Weltladen Altbach (73776 Altbach) * Weltladen Oase (74172 Neckarsulm-Obereisesheim) * Weltladen Weinsberg (74189 Weinsberg) * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. (74199 Untergruppenbach) * Eine-Welt-Laden Bad Wimpfen (74206 Bad Wimpfen) * WeltMarkt Bietigheim (74321 Bietigheim) * Eine Welt Initiative Lauffen (74348 Lauffen) * Dritte-Welt-Laden Schwäbisch Hall (74523 Schwäbisch Hall) * Freundeskreis Afrika e.V. (74523 Schwäbisch Hall) * Weltladen Buchen (74722 Buchen) * Weltladen Mosbach (74821 Mosbach) * Naturfreunde Neckarbischofsheim (74924 Neckarbischofsheim) * Weltladen Pforzheim (75172 Pforzheim) * Eine Welt Laden Birkenfeld (75217 Birkenfeld) * Weltladen Calw e.V. (75365 Calw) * Weltladen Bad Liebenzell (75378 Bad Liebenzell) * Weltladen Karlsruhe (76133 Karlsruhe) * Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden (76534 Baden-Baden) * Weltladen Ettlingen e.V. (76275 Ettlingen) * Weltladen Regentropfen (77652 Offenburg) * Esperanza - Der Weltladen (77933 Lahr) * Weltladen Konstanz (78462 Konstanz) * Weltladen Tuttlingen (78532 Tuttlingen) * Aktion Eine Welt Rottweil (78628 Rottweil) * Weltladen Schramberg e.V. (78713 Schramberg) * Informationsstelle Peru e.V. (79010 Freiburg) * Informationszentrum Dritte Welt e.V. (iz3w) (79100 Freiburg) * Weltladen Gerberau (79098 Freiburg im Breisgau) * Eine Welt Forum Freiburg e.V. (79100 Freiburg) * Weltladen Herdern (79104 Freiburg) * KoBra - Kooperation Brasilien e.V. (79100 Freiburg) * Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. (79117 Freiburg) * Weltladen Kirchzarten (79199 Kirchzarten) * Ökumenischer Perukreis e.V. (79336 Herbolzheim) * Fair Trade Center Breisgau GmbH (79359 Riegel) * Weltladen Nadelöhr (79423 Heitersheim) * Weltladen Milch-Hüsli (79540 Lörrach) * „Cabanja“ Weltladen Zell (79669 Zell im Wiesental) * Weltlädeli Murg (79730 Murg) * Welt-Laden Tiengen (79761 Waldshut-Tiengen) * I.G. Eine Welt (79774 Albrück-Birndorf) * Weltladen Löffingen e.V. (79843 Löffingen) * Weltladen Friedrichshafen (88045 Friedrichshafen) * dwp eG Ravensburg * (88212 Ravensburg) * Waldseer Weltladen (88339 Bad Waldsee) * AK Entwicklungspolitik Biberach e.V. (88400 Biberach) * Eine-Welt-Laden Biberach (88400 Biberach/Riss) * Eine Welt Laden Laupheim (88471 Laupheim) * Ulmer Weltladen (89073 Ulm) * Friends e.V. (89075 Ulm) * Ökumenische Initiative Mittelamerika (89079 Ulm-Wiblingen) * Weltladen Senden (89250 Senden) * Weltladen Heidenheim (89520 Heidenheim) * Weltladen Ehingen (89584 Ehingen) * Weltladen Tauberbischofsheim (97941 Tauberbischofsheim)

Fördermitglieder: Landfrauenverband Württemberg e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Joachim Engel * Rudolf Mayer * Dr. Peter Müller-Rockstroh



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Südzeit:
damit Erfreuliches
sprießen kann



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 10 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

Email / Telefon _____

X Datum und Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart